

längst nicht mehr der

bin längst nicht mehr der, der ich war,
bin längst nicht mehr der.
bin nicht der vom vergangenen jahr,
und nicht der von vorher.
bin nicht mehr vor mir selbst auf der flucht
und verkriech mich nicht mehr,
bin nicht der, der vergangenes sucht,
bin längst nicht mehr der.

hab als karl meine liebe verspielt,
das ist paar jahre her;
hab mich dabei erwachsen gefühlt
und war kind, wie vorher.
hab den tod aus der nähe gesehn,
er nahm aus meiner hand,
nahm, was hell war und freundlich und schön,
hat mich ausgebrannt.

hab dann rausch und zerfall mitgemacht
und mich wieder befreit.
hab dann über mich selbst nachgedacht,
und das wurd' ich schnell leid.
ich verschenkte mich an eine welt,
die nichts anderes kennt
als dinge, die käuflich für geld
und austauschbar sind.

bin längst nicht mehr der, der ich war...

hab bis heute nicht vergessen, welcher stiefel mir nicht passt;
hab sandalen angezogen und ging weiter ohne hast.
manchmal hielt ein schöner wagen: fahr doch mit ein kleines stück!
half er nicht mein bündel tragen, blieb ich allzugern zurück.

hat der regen auch verwaschen meine haare und die haut,
hab ich eher noch dem wetter als der zimmerluft vertraut;
hab geweint und oft gefroren, mich gefreut und oft gelacht,
hab die wirklichkeit geträumt und meine träume wahr gemacht.

bin längst nicht mehr der, der ich war...

bin längst nicht mehr der.